



Gute Freunde: Dan Tanson und zwei seiner selbst-gemachten Marionetten.

Foto: Christian Mosar

DER MARIONETTENSPIELER

Zu jung für die Sicherheitsschiene

Die Marionetten sind los! Vom 23. bis 27. Mai findet in Esch-Sauer das erste internationale Luxemburger Marionetten-Theater-Festival statt: 28 Vorstellungen von 14 verschiedenen Ensembles aus sechs Nationen. Organisiert hat das Festival der Marionettenspieler Dan Tanson.

"Ich finde es skandalös, dass in Luxemburg fast kein Kindertheater programmiert wird," empört sich Dan Tanson, "Produktionen, die ich gemacht habe, sind in Belgien oder Frankreich mit Erfolg gelaufen und hier hat sich niemand dafür interessiert." Auch um etwas gegen die stiefmütterliche Behandlung des Kindertheaters in Luxemburg zu unternehmen, hat Dan Tanson in Kooperation mit Maskénada und dem Naturpark Öwersauer das erste internationale Marionetten-Theater-Festival in Luxemburg organisiert. Der 29-jährige Luxemburger kann sich für alles begeistern, was mit Marionettenspiel, Theater, Musik und plastischer Kunst zu tun hat. "Wenn mich eine Ausdrucksform oder ein Thema packt, stürze ich mich mit Haut und Haaren hinein", sagt er.

Mit 13 fand er eine Gitarre auf dem Speicher und stürzte sich ins Gitarrenspiel, mit 17 kam das Jonglieren hinzu. Nach dem Abitur reiste er einige Monate durch Süd-

frankreich. Im Rahmen eines pädagogischen Projektes des CAPEL baute er einen Abenteuerunnel. "Kunst war schon in der Schule neben Biologie das einzige Fach, was ich mochte, und bei diesem Projekt hatte ich zum ersten Mal die Gelegenheit eine Kulisse selbst zu kreieren." Dan Tanson animierte unter anderem die Sommeraktivitäten der Aktioun Bambësch. "Da habe ich meinen Draht zu Kindern entdeckt," sagt er. "Für die arrangiere ich am liebsten Vorstellungen, denn Kinder reagieren authentisch. Was man ihnen vorstellt, finden sie ohne Kompromisse gut oder schlecht."

Das Kinderbuch hat Dan Tanson bei seinem Studium der "Communication Visuelle" in Brüssel für sich entdeckt. "Und vom Kinderbuch bis zur Marionette ist es nicht sehr weit. Bei beiden geht es darum, mit Charakteren eine Geschichte zu erzählen." Er besuchte Marionetten-Workshops und machte schließlich eine Ausbildung zum Marionettenspieler. Neben dem Stu-

dium ging er abends zur Zirkusschule. "Ich bin einfach kein Mensch, der seinen Hintern auf einen Stuhl bekommt. Da liegt es auf der Hand, Sachen in 3D zu machen." Und die Dimensionen, in denen Dan Tanson arbeitet, haben sich von Jahr zu Jahr ausgeweitet.

Er tritt als Clown oder Jongleur auf, baut Marionetten und Bühnenbilder, führt Regie bei Puppen- und Marionettentheatern. Seit fünf Jahren tanzt er auch noch und seit kurzem arbeitet er in Brüssel mit klassisch-zeitgenössischen MusikerInnen zusammen.

Ein sehr wichtiges Ereignis seiner Laufbahn war der Erfolg beim "Festival de Huy" in Belgien mit einem Marionetten-Theaterstück. Als Preis gab es eine finanzielle Unterstützung für zwei Jahre. "Das bedeutete für mich und meine zwei Studienkollegen, dass wir nicht mehr länger im Keller und in Nachtschichten unsere Vorstellungen vorbereiten mussten, sondern zwei Jahre finanziert wurden, um uns voll und ganz auf unsere Arbeit zu konzentrieren." Kein unwichtiger Aspekt im künstlerischen Bereich. "Mit dem, was ich verdiene, kann ich zwar keine Luftsprünge machen, doch überleben konnte ich bislang immer," erläutert Tanson. In Luxemburg und Brüssel lebt der Künstler. "Wenn ich nur in Luxemburg leben würde, könnte mir eines Tages das

Geld wichtiger sein als die Sache. Und das Künstlermilieu in Brüssel brauche ich, um mich weiterzuentwickeln," erklärt er. Zwar wurden ihm in Luxemburg schon diverse sichere Jobs angeboten, doch der 29-Jährige fühlt sich "für die Sichterheitsschiene noch zu jung". Er liebt sein freies und ereignisreiches Leben.

Auf so manchen Erfolg kann der junge Künstler schon zurückblicken. Einer seiner spektakulärsten Auftritte war bei der Eröffnungsfeier der Fußball-Europameisterschaft in Brüssel im letzten Jahr. Dan Tanson hat dort den Auftritt der 25 Meter hohen Marionette dirigiert. Zur Zeit führt das Multitalent Regie bei der neuen Produktion des "Dëngens-theater Stoffels", "Maus Kätti", und er ist neben Claude Mangen Regieassistent bei der letzten Kasemattentheater-Produktion "Messer in Hennen".

Persönliche Grenzen

Vergangenes Jahr trat Dan Tanson erstmalig in einer Nebenrolle als Schauspieler in der Maskénada-Produktion "West Side Story" auf. Anfang dieses Jahres als Schauspieler und Marionettenspieler in "Prurit" von Frédéric Frenay. "Beim Schauspielen stoße ich an meine Grenzen", sagt er. "Ich habe das nicht gelernt, aber es macht mir viel Spaß. Sicher fühlt er sich als Regisseur oder mit einer Marionette in der Hand. Kein Wunder,

dass Dan Tanson die Idee für das Marionetten-Theater-Festival hatte. Zusammen mit Carole Ensch organisiert er seit Anfang des Jahres das abwechslungsreiche Programm für Jung und Alt. "Wir werden bei diesem Theaterfestival zeigen, dass Puppen- und Marionettentheater kein Moral- oder Klamauktheater sein muss, sondern frisches, spritziges, phantasievolles und poetisches Theater sein kann."

Melanie Weyand

Das Marionetten-Theater-Festival

Die offizielle Eröffnung ist am Mittwoch, den 23. Mai um 19h30. Die anschließende Veranstaltung "Panta Rhei II" mit dem "t'Magisch Theatertje" aus Holland ist bereits ausverkauft. Das Festival-Programm ist im "Wat ass lass?" (S. 17 - 19) zu finden. Unter www.maskenada.lu sind weitere Infos, sowie das gesamte Programm aufgeführt. Vorbestellungen bei: Naturpark Öwersauer: Tel.: 89 93 31 1. Fax: 89 95 20 / E-mail: info@naturpark-sure.lu. Reservierungen sind unbedingt erforderlich.